



INFORMATIONSBLATT 4

Dezember 2017

Jahresprogramm 2018

Datum	Veranstaltung	Was	Wer
13.01.2018	Treffpunkt Kinobesuch „Cinéglise“	Ice Age 5	K, J, E
18.01.2018	Treffpunkt Theaterbesuch	Dramatischer Verein Horgen	J, E
19.01.-21.1.2018	Schneeschuhweekend / Skiweekend	Braunwald	J, E
02.02.2018	Treffpunkt	Filmabend	E
16.02.2018	Treffpunkt	Bastelabend: Kunst mit Steinen	J, E
03.03 + 10.3.2018	Kurs	Kochen	J, E
09.03.2018	Treffpunkt	Spielabend	E
23.03.2018	Treffpunkt	Osterspecial Basteln und Backen	J, E
April 2018	Treffpunkt	Disco „Let's dance“	K, J, E
06.04.2018	Generalversammlung		alle
04.05.2018	Treffpunkt	« Mir gönd in Usgang »	J, E
Mai 2018	Vereinsausflug		alle
19. – 21.5.2018	Verlängerter Wochenendausflug	über Pfingsten, Region Aarau	J, E
02.-09.6.2018	Ferienwoche	San Jon	E
16.6.2018	Treffpunkt	Girls/Ladies only (Beautyevent)	J, E
22.6.2018	Treffpunkt	Minigolf	J, E
07.-08.07.2018	Wochenendausflug	Biel	E
Sommerferien	Ferienpasstag		E
14.07.2018	Treffpunkt Flohmarktbesuch	mit eigenem Stand	J, E
28.-29.7.2018	Wochenende	Lamafarm/Lamatreck	J, E
Juli/August	Tagesausflug	Conyland	J, E
10.08.2018	Treffpunkt	Grillabend	E
01. – 08.09.2018	Ferienwoche in Italien	Follonica	E
14.09.-16.09.2018	Gemütlicher Wochenendausflug	Für Menschen mit schwererer Behinderung oder ältere Personen	E
29.-30.09.2018	Wochenende Kägifabrik Toggenburg	Für Mensch mit einer leichten Beh.	E
08. - 10.10.2018	Tageslager	In Horgen	K, J
12.10.2018	Ländlerabend	Adliswil	E
Oktober 2018	Wochenende	Region Basel	E
Oktober 2018	Treffpunkt Disco	Disco „Let's Dance“,	K, J, E
Okt / Nov. 2018	Treffpunkt	Besuch Eishockeymatch	K, J, E
November .2018	Treffpunkt Hug Malters	Chnusperhäuschen backen	J, E
November 2018	Themenabend	Erbschaft/Vorsorge	
30.11.2018	Treffpunkt	Adventsgestecke basteln	E
1.12.2018	Jahresschlussfest	In Kilchberg	Alle
07.12.2018	Treffpunkt	Guetzli backen	E
Jahreskurse			
Montagabend	Musikkurs (Jan-Dez.)	Mehrzweckraum HPS Horgen	J, E
Dienstagabend	Fussballclub (Aug-Juli)	Allmend/Rotweg Horgen	K, J
Mittwochabend	Hip-Hop Kurs (Aug-Juli)	Turnhalle Humanitas	K, J, E
Freitagabend	Technikecke	Werkstatt Humanitas Horgen	E
Halbjahreskurse / Kurzkurse			
Montagabend	Judokurs (Jan-Juli) (Juli-Dez.)	Turnhalle Humanitas Horgen.	K, J
Dienstagabend	Theaterkurs	September 18 – März 19	J, E
Donnerstagabend	Trommelkurs	Mai – Juli 2018	K, J
Donnerstagabend	Volkstanz	März-Juni 2018 / 2. Halbjahr	E
Samstag	Kreativkurs	3 x 14 – 28. April 2018	

E=Erwachsene ab 18 Jahren, J=Jugendliche 14–18 Jahre, K=Kinder 6–14 Jahre, E =Eltern Programmänderungen vorbehalten

insieme Bezirk Horgen - Verein für Menschen mit einer Behinderung
Sekretariat: Zugerstrasse 55, 8810 Horgen, Telefon 044 728 80 99 – Fax 044 728 80 93-
E-mail sekretariat@insieme-horgen.ch www.insieme-horgen.ch- PC 80-30240-4

insieme Bezirk Horgen

Freizeitprogramm 2017

Mit dem weihnachtlichen Guetlibacken ging das **insieme** Freizeitjahr 2017 zu Ende. Auch im letzten Quartal dürfen wir auf viele gutbesuchte Treffpunkte zurückblicken: beim Adventsgesteckebasteln und beim Kerzenziehen wurden einmal mehr wahre Kunstwerke geschaffen. An der Disco war die Stimmung super, es wurde ausgelassen getanzt und gefeiert. Besinnlicher war es am Räbeliechtliumzug in Richterswil.



Freizeitprogramm 2018

Das Freizeitprogramm 2018 ist da! Wir freuen uns, auch im nächsten Jahr wieder viele tolle Treffpunkte, Ausflüge und Ferien anbieten zu können!

Jahresschlussfest 9. Dezember

Auch dieses Jahr durften wir viele Vereinsmitglieder am Jahresschlussfest begrüßen. Nach einer gelungenen Darbietung der einzelnen Kurse und der Plusportgruppe überraschte uns der Samichlaus mit einem Besuch. Er wusste einiges aus dem Kursleben zu erzählen, und lobte die Motivation und Freude der Teilnehmenden. Anschliessend genossen alle ein leckeres Essen.



insieme Schweiz

Was bringt uns der Assistenzbeitrag?

Die Schluss-Evaluation vom Bundesamt für Sozialversicherungen (BSV) zum Assistenzbeitrag zeigt: Fast keine Menschen mit Behinderungen können dank des Assistenzbeitrags die Institution verlassen, der administrative Aufwand ist zu gross und die zeitliche Belastung der Angehörigen bleibt hoch.

Der Schlussbericht zeigt aber auch: Die Lebensqualität steigt, an Freizeitaktivitäten kann vermehrt teilgenommen werden und die Zufriedenheit ist mehrheitlich hoch. Der Assistenzbeitrag ist ein wichtiger Schritt Richtung Umsetzung der Behindertenrechtskonvention. Die Selbstbestimmung und Eigenverantwortung kann für Menschen mit einer Behinderung gesteigert werden.

Insgesamt machen Menschen mit geistiger Behinderung nur 17 Prozent aller 1747 Assistenzbezüglerinnen und -bezügler im Jahr 2016 aus. Leider sucht man im Bericht vergebens nach weiteren spezifischen Aussagen zu Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen. Zum grossen Bedauern von **insieme** behandelt das BSV Menschen mit den unterschiedlichsten Behinderungen im Bericht als homogene Gruppe.

Eine geeignete Assistenzperson zu finden, ist häufig nicht einfach. Unregelmässige Arbeitszeiten, Einsätze ausserhalb der üblichen Büroarbeitszeiten und die erforderliche Qualifikation können die Arbeit unattraktiv machen. Dazu ein Lohndeckel von 32.50 Franken pro geleistete Stunde.

Das Ziel vom Bund, dass viele Menschen dank des Assistenzbeitrags ausserhalb einer Institution selbständig wohnen können, wird immer noch nicht erreicht. 107 Personen, die heute selbständig mit Assistenzbeitrag leben, wohnten vorher in einer Institution.

Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen müssen nach wie vor einschränkende Spezialbedingungen erfüllen, damit sie einen Assistenzbeitrag beantragen können. Organisationen wie zum Beispiel die Spitex können für die Assistenz nicht beigezogen werden. Dies käme Menschen mit geistigen Behinderungen entgegen. **insieme** wird die Forderung in die Politik tragen, dass der Assistenzbeitrag für Menschen mit geistigen Behinderungen attraktiver wird. Weiter plant **insieme** Informationsmassnahmen für Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen und ihre Angehörigen. Weitere Informationen zum Thema finden Sie auf www.insieme.ch > Aktuell > News.

Jugendliche debattierten über Inklusion

Im Schweizer Jugendparlament wurde vom 9. bis zum 12. November 2017 in Bern auch über die dringend nötige Integration von Menschen mit Behinderung debattiert. Die Frage war nicht, ob, sondern wie diese in den Arbeitsmarkt integriert werden sollen. Zwei Petitionen standen zur Abstimmung. Der Nationalratssaal, die Wandelhalle, die Treppen und Gänge des Bundeshauses waren während vier Tagen für einmal ganz in der Hand der Jugend.

200 junge Frauen und Männer, alle zwischen 14 und 21 Jahre alt, beschäftigten sich zuerst in Arbeitsgruppen mit den traktandierten politischen Themen. Neben den Herausforderungen des Dublin-Systems, der Finanzierung der AHV und vielen weiteren Anliegen ging es auch um die Integration von Menschen mit Behinderungen in den Arbeitsmarkt.

Die 15-jährige Samira Stuber hatte sich zuvor noch wenig mit dem Thema Behinderung auseinandergesetzt: „Ich habe viel Neues gelernt in unserer Arbeitsgruppe, und ich bin überzeugt, dass alle Menschen gleichgestellt sein sollten, denn die Integration würde die ganze Gesellschaft bereichern.“

Als Zuhörer auf der Tribüne war auch Eric Reitmair, ein junger Mann mit kognitiver Beeinträchtigung, der zurzeit einen geschützten Arbeitsplatz hat. Er interessierte sich sehr für das politische Geschehen, sagte er. Es freute ihn, dass er in der Pause im Nationalratssaal Gelegenheit hatte, mit dem Jugendparlamentarier Flurin Martin ins Gespräch zu kommen.

Dieser war im Tessin in einem Umfeld aufgewachsen, in dem Menschen mit Behinderungen präsent waren. Für Flurin Martin war klar: „Auch Menschen mit geistiger Behinderung haben Platz im ersten Arbeitsmarkt.“ Er gab zu bedenken, dass ein grösseres Unternehmen mehr Kapazitäten hat für Menschen mit Behinderung als ein kleiner Familienbetrieb und damit auch mehr Verantwortung übernehmen muss.

Für Eric Reitmair war es beeindruckend zu merken, dass so viele Menschen über seine Anliegen sprachen: „Man fühlt sich irgendwie gross. Wichtig.“

Vor der Schlussabstimmung im Plenum gaben zahlreiche Jugendliche engagierte Voten für die Integration von Menschen mit Behinderung in die Gesellschaft und in den Arbeitsmarkt ab. Die Petition, die eine Beschäftigungspflicht in Form von prozentualen Kontingenten für Mittel- und Grossbetriebe forderte, wurde dennoch mit 95 zu 56 Stimmen abgelehnt.

„Es gibt einen besseren Ansatz als diese Petition“, sagte ein Jugendlicher vor dem versammelten Jugendparlament. „Eine Alternative zum Zwang wäre ein Anreizsystem mit Belohnungen für die Betriebe. Mehr Zuckerbrot und weniger Peitsche.“

Ganz in diesem Sinn wurde die Petition „Label für die Eingliederung von Menschen mit Behinderung in den Arbeitsmarkt“ mit 167 zu 7 Stimmen deutlich angenommen. Mit dem Label sollen inklusive Unternehmen, Vereine und Stiftungen ausgezeichnet werden. Als nächstes wird die Petition nun der Bundesversammlung vorgelegt.

Die Integration von Menschen mit Behinderungen in den Arbeitsmarkt ist ein wichtiges Anliegen von **insieme**. Seit Jahren setzt sich **insieme** für niederschwellige Arbeitsangebote im ersten Arbeitsmarkt ein. Die engagierten Diskussionen in der Jugendsession stimmen hoffnungsvoll, denn sie zeigen, dass die Jugendlichen die Wichtigkeit der Integration von Menschen mit Behinderungen erkannt haben und sich auch in Zukunft dafür einsetzen werden.

Bald eine Ombudsstelle für Kinderrechte?

Der Bundesrat will eine nationale Stelle für Menschenrechte institutionalisieren. **insieme** fordert, dass dieser Zeitpunkt genutzt wird, um eine Ombudsstelle für Kinderrechte einzurichten, die auch von Kindern mit einer geistigen Behinderung angerufen werden kann.

insieme Schweiz begrüsst es, dass der Bundesrat nach einer Pilotphase nun definitiv eine nationale Menschenrechtsinstitution (NMRI) einführen will. Eine solche NMRI ist für den Schutz und die Förderung der Menschenrechte von grosser Bedeutung. Das Geschäft muss noch durchs Parlament.

Im Interesse einer kindgerechten Justiz hat **insieme** zu dem Vorhaben des Bundesrates klar Stellung genommen. **insieme** fordert, dass in die NMRI eine Ombudsstelle für Kinderrechte integriert werde. An die Ombudsstelle sollen sich Kinder oder Angehörige wenden können, wenn es beispielsweise um ihr Recht auf Bildung geht. So könnte die Ombudsstelle als Anlaufstelle dienen, wenn die Schulleitung einem Kind mit geistiger Behinderung den Besuch der regulären Schule verweigert, ohne dass sie das

betroffene Kind überhaupt kennt. Oder wenn Kindern mit geistiger Behinderung der Zugang zu Kindertagesstätten verwehrt wird.

insieme setzt sich dafür ein, dass wichtige Informationen in leichter Sprache verfasst werden, so dass sie für Kinder mit einer geistigen Behinderung verständlich sind. Zudem müssen die Mitarbeitenden der Ombudsstelle darin geschult sein, auch Anfragen von Kindern mit einer geistigen Behinderung und deren Angehörigen entgegenzunehmen.

Eine Anlaufstelle, an die sich alle Kinder wenden können und die sie unterstützt füllt eine Lücke in unserem Rechtssystem.

Sie finden die Stellungnahme von insieme Schweiz zu diesem Thema auf www.insieme.ch > Aktuell > News.

insieme Regional

insieme on air

insieme Zürcher Oberland bringt spannende Gäste mit, und der Radiomacher Erich Müller befragt sie. Jeden ersten Freitag im Monat wird die Sendung "Mitenand" von 18.00 – 18.30 Uhr auf dem Webradio Kanal8610.org ausgestrahlt. Die Sendung ist als Talkshow aufgebaut: Die Gäste mit Beeinträchtigung erzählen von ihrem Leben. Die Sendung kann auch als Podcast gehört werden. Unbedingt einmal Reinhören: kanal8610.org.

Kurse / Tagungen / Referate

Ausstellung Touchdown

24.01.-13.05.2018, Zentrum Paul Klee Bern

Die Ausstellung mit und über Menschen mit Down-Syndrom kommt in die Schweiz. Sie geht erstmals den Spuren der Menschen mit Down-Syndrom in verschiedenen Zeiten und in verschiedenen Ländern, in der Kunst und in der Wissenschaft nach. Sie erzählt, wie Menschen mit Down-Syndrom heute leben, wie sie früher lebten und wie sie in Zukunft leben möchten. Sie zeigt Werke von Künstlerinnen und Künstlern mit Down-Syndrom. Sie wird von Menschen mit und ohne Down-Syndrom gemeinsam gestaltet und begleitet. Eröffnung: Dienstag, 23. Januar 2018, 18 Uhr. Weitere Informationen auf www.zpk.org/touchdown.

Selbstbestimmung!!! Wer sind hier die Experten?

20.03.2018, Paulusakademie und INSOS Zürich, Hirschengraben 66, 8001 Zürich. 13.30-17.00 Uhr
Kosten: Fr. 60.-/42.-

Das Recht auf Selbstbestimmung, Mitwirkung und Teilhabe, das in der UNO-BRK beschrieben und von Menschen mit Behinderungen gefordert wird, führt zu neuen Herausforderungen für Fachleute in der sozialpädagogischen, sozialarbeiterischen und pflegerischen Praxis. Die Umsetzungsvorschläge von INSOS Zürich sollen als Anregungen für Institutionen dienen. Doch genügen diese Anregungen? Was braucht es, damit Fachpersonen den Expertenstatus von Menschen mit Behinderung anerkennen und trotzdem wissen, wie sie professionell unterstützen können? Wie sehen die Ansprüche auf Selbstbestimmung, Mitwirkung und Teilhabe konkret aus? Wo sind unausgeschöpfte Möglichkeiten und wo Grenzen? An der Tagung diskutieren wir mit Expertinnen und Experten und entwickeln neue Ideen und Lösungen. Weitere Informationen und den Anmeldetalon finden Sie unter www.paulusakademie.ch > Programm.

Sexualität und Behinderung

21.06.2018, 9.00-17.00 Uhr, Kulturhaus Helferei, Kirchgasse 13, 8001 Zürich.

Menschen mit einer geistigen Behinderung haben ein Recht auf eine selbstbestimmte, lebendige und gelebte Sexualität. In diesem Kurs soll eine ganzheitliche Auseinandersetzung mit dem Thema «Sexualität und Behinderung» stattfinden. Folgende Fragen stehen im Zentrum: Wie können Angehörige, Begleitpersonen und Institutionen Voraussetzungen schaffen, in denen Menschen mit einer geistigen Behinderung möglichst selbstbestimmt und doch «geschützt» ihre Sexualität leben können? Wo sind

die Grenzen? Wie kann überhaupt über Liebe, Freundschaft und Sexualität angemessen gesprochen werden, im Besonderen auch mit Menschen mit reduzierten Kommunikationsmöglichkeiten? Und schliesslich: Wie kann eine sinnvolle Prävention vor sexuellem Missbrauch aussehen? Das Ziel dieses Kurses ist es, ein angemessenes Vokabular zu vermitteln, Ängste und Vorurteile abzubauen und so Sexualität besprechbar zu machen.

Anhand von Inputreferaten, persönlichen Fallbeispielen, Gruppenarbeiten, Diskussionsrunden und Selbstreflexion soll eine vielschichtige Auseinandersetzung mit dem Thema ermöglicht werden. Weitere Informationen zu diesem Kurs finden Sie auf www.paulusakademie.ch > Programm.

Diverses

Buch: Betagte Eltern – behinderte Kinder

Ilse Achilles, Mutter eines Sohnes mit geistiger Beeinträchtigung, beschäftigt sich in ihrem neuen Buch mit den Sorgen der alt gewordenen Eltern um ihre nun auch in die Jahre gekommenen behinderten Kinder. "Wie soll es weitergehen?", fragt die Autorin. "Betagte Eltern - behinderte Kinder. Die Zukunft rechtzeitig gestalten" heisst das Buch von Ilse Achilles. Es kann unter www.kohlhammer.de bestellt werden.

Die Hotelcard – auch als Weihnachtsgeschenk

Ein attraktives Angebot für **insieme**-Mitglieder: Die Hotelcard mit Rabatt. Die Hotelcard ist das ½ Tax-Abo für 700 Top-Hotels in der Schweiz, in Deutschland, Österreich und Italien. Als **insieme**-Mitglied erhalten Sie die Hotelcard zu einem Spezialpreis und profitieren erst noch exklusiv von einem 2 für 1 Weihnachtsangebot. Und das Beste: Mit Ihrem Kauf unterstützen Sie **insieme**, denn 65% des Erlöses werden gespendet! Sie können die Karte unter <https://www.hotelcard.ch/insieme01> bestellen.

Lehrgang Selbstvertretung von Pro Infirmis

Der Bildungsclub Pro Infirmis Zürich bietet 2018 den Lehrgang Selbstvertretung an. In diesem Lehrgang lernen Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung, sich selber zu vertreten, die eigenen Bedürfnisse zu äussern und aktiv zu sein. Flyer können Sie im **insieme** Büro beziehen oder auf www.proinfirmis.ch.

Stiftung Brunegg

Die Stiftung Brunegg in Hombrechtikon hat einen freien Wohnplatz. Näheres erfahren Sie unter www.stiftung-brunegg.ch.

Theater Hora im Theater Ticino

Das Theater Hora gastiert mit seinem Programm „Bob Dylans 115ther Traum“ im Theater Ticino in Wädenswil. Weitere Informationen dazu finden Sie auf www.theater-ticino.ch und www.hora.ch.

WABE – neue Lösung für den Kanton Zürich

Die bestehende Institutions- und Informationsplattform für den Behindertenbereich WABE wird für den Kanton Zürich nicht weitergeführt. Stattdessen baut INSOS Zürich, der kantonale Branchenverband für Institutionen für Menschen mit Behinderung, in Abstimmung mit dem Sozialamt des Kantons Zürich sowie mit Betroffenen- und Nutzervertretern eine neue Plattform auf. Das Hauptziel der Plattform ist, eine aktuelle Übersicht über die Wohn-, Tagesstätten- und Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderung zu geben. Die neue Plattform wird barrierefrei zugänglich und noch besser auf die Bedürfnisse der Nutzerinnen und Nutzer abgestimmt sein. Es soll weiterhin die Möglichkeit bestehen, Angebote ausserhalb des Kantons Zürich aufzuführen. Wie diese Einträge dargestellt und finanziert werden, ist noch in Prüfung. Aktuell steht die Plattform in der Konzeptphase.

Näheres erfahren Sie unter www.insos-zh.ch/zh/dienstleistungen/nachfolge-plattform-wabe.

Impressionen aus dem Freizeitprogramm:

Wochenende
OLMA



Wochenend-
kurs Kochen



Jahresschlussfest



Frohe Festtage

Auch über die diesjährigen Festtage bleibt unser Büro für ein paar Tage geschlossen, und zwar vom 23. Dezember 2017 bis zum 2. Januar 2018. Wir freuen uns darauf, mit Ihnen dann ins neue Jahr zu starten. Wir wünschen Ihnen besinnliche Festtage, gute Erholung und einen glücklichen Start ins Jahr 2018!

